

21-8-Rodemann, B.¹⁾; Busche, S.¹⁾; Bartels, G.¹⁾; von Tiedemann, A.²⁾

¹⁾ Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

²⁾ Georg-August -Universität Göttingen, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Fachgebiet Allg. Pflanzen

Mehrjährige Ergebnisse aus dem Reduktionsprogramm chemischer Pflanzenschutz

Im Rahmen des Reduktionsprogramms chemischer Pflanzenschutz wurden am Standort Ahlum, Kreis Wolfenbüttel, in der Marktfruchtfolge Zuckerrüben-Winterweizen-Wintergerste Untersuchungen zu Einsparmöglichkeiten bei Pflanzenschutzmitteln durchgeführt. In jeder Kulturart wurden zwei Sorten mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber Schadpilzen in jedem Versuchsjahr angebaut. In den Freilandstudien wurden Reduktionspotentiale bei Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden und Wachstumsreglern untersucht. Als Versuchsvarianten wurde die Pflanzenschutzmittel-Applikation nach guter fachlicher Praxis; eine 50%ige Aufwandmengenreduktion der guten fachlichen Praxis sowie eine Expertenvariante miteinander verglichen. Erste Ergebnisse nach Ablauf einer Fruchtfolgerotation ergaben Einsparpotentiale von bis zu 35 % unter Einbeziehung von Expertenwissen und dem Einsatz von Prognosesystemen. Dabei ist die Reduktion von Herbizidanwendungen in Zuckerrüben mit einem deutlichen Risiko verbunden. Im Wirkungsbereich der Fungizide konnte der Pflanzenschutzmitteleinsatz um 35 % reduziert werden. Das gleiche Potential konnte auch durch den Anbau resistenter Sorten erzielt werden. Über die gesamte Fruchtfolge betrachtet ergaben sich bei den Fungiziden allerdings nur Reduktionsmöglichkeiten von 5 %. Bei den Herbiziden führte eine Reduktion um 50 % zu erhöhtem Unkraut- und Ungrasaufwuchs. Höhere Herbizidfolgekosten sind zu erwarten. Im Fungizidbereich war unter den Befallsbedingungen der Versuchsjahre im Getreide ein Einsparpotential von 30 - 50 % vorhanden, während bei Zuckerrüben in einem Starkbefallsjahr mit *Ramularia beticola* und *Cercospora beticola* bei gleicher Reduktion deutliche Ertrags- und Qualitätsverluste zu verzeichnen waren.